



im Netz entdeckt

# Frag deinen Abgeordneten.

Jeder Abgeordnete hat für gewöhnlich auch seine eigenen Ziele und Ideen, die er verwirklichen will. Klar, dass die meisten mit den Parteiprogrammen konform gehen. Dennoch steht jeder Kandidat für seinen speziellen Wahlkreis ein. Was genau die Kandidaten in deinem Wahlkreis sich vorgenommen haben, kannst du sie jetzt einfach selbst fragen. Und zwar online mit der Garantie einer Antwort. Das Dialogportal [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) macht es möglich.

Im Jahre 2004 entstand aus einer Bier-Idee das Portal, mit dem Hintergrund, die Kluft zwischen Abgeordneten und Wählern zu überwinden. Ziel war die Schaffung einer Möglichkeit, als Bürger in direkten Dialog mit den zu Wählenden zu treten. Und was bietet sich mehr an, als dafür das Internet zu nutzen? Das Ganze kam sehr gut an, und zwar auf beiden Seiten. Der Wähler kann seine persönlichen Fragen an einen Kandidaten stellen, und der Abgeordnete hat die Möglichkeit, sich einer breiten Masse zu präsentieren und so seine Bekanntheit zu steigern. Das Portal wurde öffentlich für so wichtig erachtet, dass es bereits nach weniger als einem halben Jahr unter die besten 30 Anwärter auf den renommierten Grimme Online Award kam.

Zu dieser Zeit wurde alles noch ehrenamtlich betrieben. Damals ging es auch nur um Hamburg. Schnell wuchs [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) zu einem bundesweiten Portal an, so dass jetzt auch die Bundestagswahl und die Landtagswahlen begleitet werden. Heute sorgen mehrere Festangestellte für den reibungslosen Ablauf. Es ist somit für dich ein Leichtes, die Kandidaten in deinem Wahlkreis vor deiner Entscheidungsfindung ordentlich unter die Lupe zu nehmen und ihnen deine ganz persönlichen Fragen zu stellen. Aber auch die Antworten, die schon für andere Themen gegeben wurden, sind einsehbar.

Damit leistet das Portal einen wichtigen Beitrag zur Demokratie. So sieht das auch die Schirmherrin von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de), Prof. Dr. Dagmar Schipanski, die Thüringer Landtagspräsidentin: „Die Öffentlichkeit profitiert von diesem Frage-Antwort-System, weil so Transparenz hergestellt wird.“

Und diese Transparenz lässt sich denkbar einfach herstellen. Auf der Internetseite musst du lediglich in das Suchfeld deine Postleitzahl eingeben und erhältst so einen Überblick über alle Kandidaten, die sich zur Wahl stellen. Dort findest du dann zu jedem Einzelnen die persönlichen Daten, wie Fotos, Beruf oder schon gestellte und beantwortete Fragen. Das ist auch die Stelle, an der du deine eigenen Fragen loswerden kannst.

Der Wähler kann seine Fragen an einen Kandidaten stellen und der Abgeordnete hat die Möglichkeit, sich einer breiten Masse zu präsentieren.

Also, los geht's. Stelle deine Fragen. Aber gut und sinnvoll sollten sie schon sein. Denn alle Fragen werden vorher kontrolliert, ob sie den Moderations-Codex auf dem Portal beachten. Beleidigungen und Beschimpfungen werden nicht veröffentlicht. (rw) ■